



Pizza, Kunst und alte Römer

Am Golf von Neapel locken kulinarische Köstlichkeiten, zauberhafte Städte und ein pralles Kulturprogramm

Von SIMONE PAULS

Neapel sehen und sterben – so lautet ein Sprichwort. Aber bitte nicht! Schließlich haben die italienische Stadt und ihre Umgebung einiges zu bieten. Da muss man noch ein zweites Mal hin.

Zugegeben: Ein bisschen aufpassen sollte man schon, wenn man sich durch die Stadt bewegt. Die Autofahrer interpretieren die Verkehrsregeln jeden Tag neu, was das Überqueren einer Straße zu einer riskanten Angelegenheit macht.

Diese Stadt zu Füßen des Vesuvs ist die drittgrößte Italiens, hier leben eine Million Menschen. Und es gibt häufig böse Schlagzeilen über Mafia und Müllberge, die sich immer mal wieder in der Stadt ausbreiten. Damit auch von den schönen Seiten der Stadt berichtet wird, hat die Handelskammer eine PR-Offensive gestartet und kutschiert derzeit europäische Reise-Journalisten zu

den attraktivsten Ecken der Stadt und ihrer Umgebung.

Einer der großen Pluspunkte Neapels ist die Küche – hier wurde schließlich vor mehr als 100 Jahren die Pizza erfunden! Zu den ältesten Teigfladen-Restaurants zählt das „Da Michele“ (Via Sersale) in der Nähe des Hauptbahnhofs. Seit 1870 ist Familie Condurro schon im Geschäft. Nur zwei Sorten werden hier verkauft – die

es in Neapel schließlich jede Menge. Da wäre zum Beispiel das Museo Archeologico Nazionale (Via Foria), das eine der wichtigsten Sammlungen antiker Kunst in Europa zeigt. Oder das Museo Nazionale di Capodimonte mit mehr als 300 Meisterwerken des 13. bis 18. Jahrhunderts. Ein Augenschmaus ist auch die prunkvolle Galleria Umberto an der Via Toledo, eine klassizistische Passage mit edlen Geschäften.

Anschließend lässt man sich durch die Gassen der als Weltkulturerbe geadelten Altstadt treiben, kauft auf den Märkten Kitsch und Kurioses oder macht einen Ausflug zum Vulkan Vesuv. Ebenfalls wärmstens zu empfehlen: Tagestrips zu den antiken Ausgrabungsstätten in der näheren Umgebung. Pompeji und Herculaneum sind schnell mit dem Zug zu erreichen.

Wer nahe der antiken Stätten urlauben, den Trubel Neapels aber vermeiden will, dem sei Sorrent ans Herz gelegt. Das herausgeputzte Städtchen liegt etwa eine Zugstunde südlich von Neapel. Ein Ort mit pastellfarbenen Häuschen an schroffen Felsenwänden, umgeben von Zitronenplan-

schlichte Magherita und die noch schlichtere Marinara (ohne Käse). „Mehr als Tomaten und Käse gehören auf eine Pizza nicht rauf, sonst ist es keine Pizza mehr“, sagt Chef Francesco Condurro (65) streng.

Gestärkt steht danach Kultur auf dem Programm – davon gibt



Die Ruinen von Pompeji – wer Urlaub im Golf von Neapel macht, muss hier vorbeischaun.



Willkommen in der ältesten Pizzeria Neapels! „Da Michele“-Chef Francesco Condurro und sein Bäcker Massimo zeigen ihre Pizzen.

tagen. Hier lässt sich mondan im Mittelmeer planschen und das Wetter genießen, zu den antiken Stätten ist man etwa eine halbe Stunde unterwegs.

Neapel sehen und sterben? Lieber nicht, es gibt in der Umgebung noch so viel zu sehen! Zum Beispiel die Inseln Capri und Ischia und vieles, vieles mehr.

Preisbeispiele

Sorrent: 3 Übernachtungen mit Frühstück im Doppelzimmer im 4-Sterne-Hotel kosten inklusive Flug, z.B. am 1. April ab Berlin, ab 449 Euro. (L'Tur)

Bus-Rundreise: Achtstägige Busrundreise inklusive Flug, Transfers, Ausflüge, sieben Übernachtungen mit Halbpension, 1446 Euro. Stopps unter anderem in Sorrent, Herculaneum, Pompeji, Neapel, Positano. (Thomas Cook)

Mietwagenrundreise: Golf von

Neapel mit Neapel, Sorrent, Ischia und anderen Städten. Die achttägige Mietwagenrundreise ist inklusive Flug ab Hamburg und Übernachtungen in Drei-Sterne-Hotels ab 844 Euro (TUI).

MOPOLeserreise: Sieben Tage Amalfi-Küste. Flug nach Neapel, Aufenthalt in Maiori. Ausflüge u.a. nach Capri, Pompeji und Vesuv möglich. Ab 903 Euro, www.mopo.de/leserreisen, Tel. 809057-570 (Reise-Nr: 5880)



Meer und Berge – das ist Sorrent, ein Städtchen am Ende des Golfs von Neapel.